



IHK Braunschweig



Außenwirtschaft aktuell

09/2024

Seminare	3
Warenursprung und Präferenzen, 01. Oktober	3
Lieferantenerklärungen – der vereinfachte Ursprungsnachweis, 08. Oktober	3
Zollrecht kompakt, 26. November	4
Seminare für 2025.....	4
Sprechtage/ Unternehmerreisen/ Veranstaltungen	5
Online-Seminar „Die EU-Entwaldungsverordnung: Anforderungen im Überblick“, 18. September	5
Online-Seminar „Neue Beschaffungsmärkte für die Elektronikindustrie“, 19. September.....	5
Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage, 23.-24. September.....	5
Online-Seminar „Das europäische Lieferkettengesetz CSDDD“, 25. September.....	5
Asien-Pazifik-Konferenz der deutschen Wirtschaft, 24.-26. Oktober.....	6
Geschäftsanhaltungsreise nach Kanada, 04.-08. November	6
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	6
Angola: Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns	6
China: Investitionen der deutschen Wirtschaft steigen	7
China: Zertifizierungspflichten.....	7
Deutschland: ATLAS – TARIC-Maßnahme 410 „Veterinärkontrolle“	7
Deutschland: Zollaussetzungen / Zollkontingente	7
EU: Zölle auf Eier, Zucker und Grobgrieß aus der Ukraine	7
EU: Antidumping/ Antisubventionsmaßnahmen	8
Indien: Neuer Haushalt beschließt Steuersenkungen für Unternehmen	8
Kasachstan: Land reduziert Körperschaftssteuer abhängig von der Branche.....	9
Kenia: Freihandelsabkommen mit EU tritt in Kraft	9
Nigeria: Höherer Mindestlohn wird eingeführt.....	9
Österreich: Neues Telearbeitsgesetz reformiert Home-Office	9
Senegal: Neue Registrierungspflicht für ausländische Unternehmen	10
Ländernotizen	10
Ägypten: Produktion von grünem Wasserstoff wird weiter vorangetrieben	10
Brasilien: Fördergesetz für grünen Wasserstoff tritt in Kraft.....	10
Deutschland: Leichtes Plus im produzierenden Gewerbe	11
Japan: Emissionen im Transportbereich sollen deutlich reduziert werden	11
Usbekistan: Wachstum der Logistikbranche bietet Chance für deutsche Unternehmen.....	11

Slowakei: Wichtige Autobahn D1 soll bald fertiggestellt werden	11
Südafrika: Ankurbeln der Batterieproduktion	12
Thailand: Neue Landbrücke soll Straße von Malakka entschärfen	12
USA: Markt für Lagerautomation wächst weiter	12

Veröffentlichungen **13**

Deutsche Exporte im ersten Halbjahr sinken um 1,6 Prozent	13
DIHK veröffentlicht 10 Vorschläge zur Verbesserung der Energiewendende	13

Verschiedenes **13**

Afrika: Chapter54 schafft Infrastruktur für deutsche Tech-Start-ups.....	13
Westafrika: Viele Möglichkeiten durch Global Gateway Projekte	14
Österreich: Einführung von Einwegpfand auf PET und Metall Dosen	14
Deutsche Emissionshandelsstelle: Verlautbarung zu CBAM-Berichtspflichten	14
Riskante Engstellen im Seeverkehr umgehen	14

Seminare

Warenursprung und Präferenzen, 01. Oktober

IHK Braunschweig, 09:00 – 16:30 Uhr, 300 EUR

Veranstaltungsort: Health Campus, Berliner Str. 52e, 38104 Braunschweig

Zollpräferenzen sind wichtige Exportförderungsmittel. Aufgrund von Abkommen der Europäischen Union (EU) mit verschiedenen Ländern, insbesondere mit den Ländern der Paneuropäischen Freihandelszone (Rumänien, Bulgarien, Schweiz, Norwegen, Island) und bestimmten Mittelmeerländern (z.B. Ägypten, Algerien, Tunesien, Marokko, Israel, Jordanien), Südafrika, Chile und Mexiko können Waren mit Präferenzursprungseigenschaft zollbegünstigt aus der EU in diese Bestimmungsländer eingeführt werden.

Die Kursinhalte im Überblick:

- Einführung in das Ursprungs- und Präferenzrecht der EU
- Nichtpräferenzierter und präferenzierter Warenursprung, „Made in Germany“
- Vorstellung ausgewählter Präferenzabkommen der EU einschließlich Einbindung in die neue PAN-Euro-Med-Zone
- Systematik der Ursprungsregeln, dargestellt anhand eines Ursprungsprotokolls zu einem aktuellen Freihandelsabkommen der EU mit einem Partnerland
- vollständiges Gewinnen und Herstellen
- ausreichende, sog. ursprungsbegründende Be- und Verarbeitung (Verarbeitungsliste)
- Besonderheiten außerhalb der Verarbeitungsliste (Toleranzen, Verlagerung von Produktionsschritten in ein Partnerland mit Kumulierungsmöglichkeiten)
- Nachweis der Präferenzursprungseigenschaft einer Ware

Details und Anmeldung finden Sie [hier](#).

Lieferantenerklärungen – der vereinfachte Ursprungsnachweis, 08. Oktober

Online, 09:00 – 16:15 Uhr, 250 EUR

Die präferenzrechtliche Behandlung von Waren im grenzüberschreitenden Warenverkehr nimmt für europäische Unternehmen eine immer größere Rolle ein. Lieferantenerklärungen (LEs) dienen Exporteuren als vorgeschriebene Dokumente für die Beantragung einer Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 oder EUR-MED bei den Zollstellen in der EU. Zudem können Exporteure durch Vorlage einer LE bei den IHKn Ursprungszeugnisse erhalten, die im Empfangsland vom Käufer, von dessen Bank oder der dortigen Zollverwaltung verlangt werden. LEs sind somit häufig notwendige Ursprungsbescheinigungen in einer Nachweiskette, die den Import im Partnerland erst zollbegünstigt oder ggf. überhaupt ermöglicht und damit dem Lieferanten Wettbewerbsvorteile sichert.

In dieser Veranstaltung werden die Regelungen für die Ausfertigung von Lieferantenerklärungen für Waren mit bzw. ohne Präferenzursprungseigenschaft auf der Grundlage des UZK (Zollkodex der Europäischen Union) vermittelt.

Die Kursinhalte im Überblick:

- Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten aller Lieferantenerklärungen für Waren mit und ohne Präferenzursprungseigenschaft
- Überblick über das Ursprungs- und Präferenzrecht der Europäischen Union bzw. der Europäischen Gemeinschaft als Voraussetzung für die Erstellung von Lieferantenerklärungen
- Formelle Voraussetzungen und Optimierungsmöglichkeiten der verschiedenen Lieferantenerklärungen
- Präferenzursprungsregeln als materiellrechtliche Voraussetzung für die Lieferantenerklärung
- Prüfungsmöglichkeiten durch die Zollverwaltung
- Konsequenzen bei nichtzulässiger Ausstellung einer Lieferantenerklärung

Details und Anmeldung finden Sie [hier](#).

Zollrecht kompakt, 26. November

Online, 09:00 – 17:00 Uhr, 200 EUR

Unternehmen, die international tätig sind, kommen zwangsläufig mit der Thematik Zoll in Berührung. Um die Prozesse rund um die Zollabwicklung im Unternehmen optimal zu gestalten und Risiken zu vermeiden, ist ein solides Grundwissen für in der Zollabteilung unverzichtbar. Auch Mitarbeiter in Funktionen, die nicht direkt zollverantwortlich sind, sollten ein gewisses Maß an Grundkenntnissen mitbringen. Dieses Einführungsseminar vermittelt solides, aktuelles Grundwissen der Zollabwicklung. Praxistipps und Fallbeispiele runden das Seminar ab.

Die Kursinhalte im Überblick:

1. Einführung: Begriffe und Definition
2. Zollverfahren bei Ausfuhr und Einfuhr
3. Präferenzielle Ursprungsprüfung

Details und Anmeldung finden Sie [hier](#).

Seminare für 2025

Die Mehrzahl der Seminare im Bereich Außenwirtschaft für das kommende Jahr ist bereits online buchbar. Die Übersicht finden Sie unter [Seminare & Lehrgänge](#) auf der Webseite der IHK Braunschweig.

Sprechtage/ Unternehmerreisen/ Veranstaltungen

Online-Seminar „Die EU-Entwaldungsverordnung: Anforderungen im Überblick“, 18. September

Die kostenfreie Online-Veranstaltung „Die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR): Anforderungen an Unternehmen im Überblick“ erläutert die wesentlichen Inhalte der EUDR und die sich daraus ergebenden Anforderungen und Pflichten. In der EU ansässige Unternehmen, welche die in der Verordnung genannte Waren auf dem Europäischen Binnenmarkt in Verkehr bringen, sehen sich im Zuge der EUDR mit umfangreichen Compliance-Pflichten konfrontiert, die ab dem 4. Quartal 2024 einzuhalten sind.

Die Veranstaltung findet am 18. September von 14 bis 15:15 Uhr via Zoom statt. Eine Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der IHK Braunschweig](#).

Online-Seminar „Neue Beschaffungsmärkte für die Elektronikindustrie“, 19. September

Die IHK Stade zeigt in dieser Online-Veranstaltung spannende Märkte für die Elektroindustrie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Gerade angesichts von globalen Herausforderungen wie geopolitischen Spannungen und verschärften Sorgfaltspflichten gewinnt Diversifikation immer mehr an Bedeutung. Zudem werden Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für die Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt. [Anmeldung](#)

Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage, 23.-24. September

Am 23. und 24. September treffen sich Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in der Autostadt Wolfsburg zu den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen. Auf der Bühne sprechen u.a. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck, BDI-Präsident Siegfried Russwurm und VW-Vorstandsmitglied und LADW-Vorsitzender Gunnar Kilian über bilaterale Kooperationen zwischen Brasilien und Deutschland. Am zweiten Konferenztag finden Workshops zu den Themenfeldern Digitalisierung, Erneuerbare Energien und Fachkräften statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. [Programm und Anmeldung](#)

Online-Seminar „Das europäische Lieferkettengesetz CSDDD“, 25. September

Das Europäische Parlament und der Rat der EU haben im Frühjahr 2024 die Richtlinie „Corporate Sustainability Due Diligence Directive“ (CSDDD) zum Schutz von Menschen- und Umweltrechten entlang der Lieferkette verabschiedet. Das kostenfreie Webinar am 25. September von 10 bis 12 Uhr gibt eine Einordnung der CSDDD und erläutert, worauf sich Unternehmen einstellen müssen. Almuth Barkam, Rechtsanwältin bei Möllenhoff Rechtsanwälte, erklärt die Unterschiede zum deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und geht darauf ein, wie Unternehmen sich vorbereiten können und wer ab wann direkt oder indirekt betroffen ist. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Website der IHK Emden](#).

Asien-Pazifik-Konferenz der deutschen Wirtschaft, 24.-26. Oktober

Bereits zum 18. Mal kommen bei der Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft (APK) 2024 deutsche und asiatische Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Vom 24. bis zum 26. Oktober geht es in Neu-Delhi um Chancen der Diversifizierung und nachhaltigen Transformation, aber auch um Herausforderungen bei der Zusammenarbeit. Der Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA), das Bundeswirtschaftsministerium und die Deutsch-Indische Handelskammer (AHK Indien) organisieren den Kongress, zu dem sie im Hotel Taj Mahal in der indischen Hauptstadt rund 850 Teilnehmende erwarten. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem gemeinsamen Vorsitz von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und Roland Busch, APA-Vorsitzender und Vorstandsvorsitzender der Siemens AG. Weitere Informationen, das komplette Programm und eine Möglichkeit, sich anzumelden, finden Sie in englischer Sprache unter www.asiapacificconference.com

Geschäftsanhängerreise nach Kanada, 04.-08. November

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) organisiert die Enviacon International GmbH in Zusammenarbeit mit der AHK Kanada eine Geschäftsanhängerreise für deutsche Unternehmen aus dem Bereich der Aus- und Weiterbildung mit dem Schwerpunkt auf Wasserstoff und Windkraft. Besucht werden die Städte Halifax, Hauptstadt der Provinz Nova Scotia im Nordosten Kanadas, und Toronto, die größte Stadt Kanadas und Hauptstadt der Provinz Ontario.

Die Reise richtet sich primär an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Aus- und Weiterbildung in Deutschland und wird vom BMWK im Rahmen eines Markterschließungsprogramms gefördert. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal zwölf Unternehmen begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt, KMU haben Vorrang vor Großunternehmen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der Enviacon International](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Angola: Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns

GTAI – Auch Angola hat im Juli 2024 seinen Mindestlohn erhöht. Dieser beträgt nun 70.000 Kwanza (ca. 73 Euro) pro Monat. Kleine Unternehmen mit weniger als 10 Angestellten und einem Umsatz von weniger als 250.000 USD und Start-Ups sind lediglich verpflichtet, einen reduzierten Mindestlohn von 50.000 Kwanza (ca. 52 Euro) pro Monat zu zahlen. Finanziell schwache Unternehmen können auf Antrag beim Ministerium für öffentliche Verwaltung, Arbeit und soziale Sicherheit eine Genehmigung beantragen, vorübergehend geringere Löhne an ihre Angestellten zu zahlen. [Weitere Informationen](#)

China: Investitionen der deutschen Wirtschaft steigen

Tagesschau – Trotz der Rufe nach „De-Risking“ und Diversifikation, steigen die Investitionen der deutschen Wirtschaft in China weiter. In der ersten Jahreshälfte 2024 investierten deutsche Unternehmen 7,3 Milliarden Euro in China. Das sind schon jetzt 800 Millionen Euro mehr als im gesamten Vorjahr. Ein großer Teil der Investitionen entfällt auf die Automobilindustrie. Diese sieht die Produktion in China als eine Möglichkeit, ihre Lieferketten zu einem wichtigen Absatzmarkt zu verkürzen. Wirtschaftsexperten befürchten, dass geopolitische Spannungen weitreichende Folgen für deutsche Unternehmen hätten.

[Weitere Informationen](#)

China: Zertifizierungspflichten

GTAI - Gasschläuche und Notabschaltventile unterliegen ab dem 01. Oktober 2024 der CCC-Zertifizierung. Lithiumionen-Akkus für E-Bikes und entsprechende Ladegeräte unterliegen ab dem 1. November 2024 ebenfalls der CCC-Zertifizierung. Nähere Informationen dazu bietet die [GTAI](#).

Deutschland: ATLAS – TARIC-Maßnahme 410 „Veterinärkontrolle“

GZD - Eine [ATLAS-Info](#) informiert über die Einführung neuer Unterlagencodierungen im Zusammenhang mit Veterinärkontrollen. Zum 1. August 2024 hat die EU-Kommission in die TARIC-Maßnahme zur „Veterinärkontrolle“ die neuen Unterlagencodierungen Y170-Y177 als Bedingungskomponente aufgenommen. Hintergrund: Andorra, Schweiz, Färöer, Grönland, Island, Liechtenstein, Norwegen und San Marino führen aufgrund bilateraler Abkommen mit der Europäischen Union für bestimmte Drittlandswaren die nach EU-Recht vorgesehene Veterinärkontrolle durch. Mit den oben genannten Unterlagencodierungen wird erklärt, dass sich die Waren vor der Versendung in einen Mitgliedstaat der EU im freien Warenverkehr in einem der oben genannten Länder befunden haben und bereits eine ordnungsgemäß durchgeführte Veterinärkontrolle erfolgt ist.

Deutschland: Zollaussetzungen / Zollkontingente

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) informiert, dass im Rahmen der halbjährlichen Verhandlungsrunden zu autonomen Zollaussetzungen/Zollkontingenten die Nationale Vorprüfung der deutschen Anträge über die Maßnahmen, die zum 01.07.2025 wirksam werden sollen, beginnen. Eine unverbindliche Übersichtsliste der in dieser Verhandlungsrunde aufgenommenen Anträge finden Sie auf der [BMWK-Webseite](#). Eine Kontaktaufnahme mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Referat VA5 (buero-VA5@bmwi.bund.de), wird empfohlen, wenn – z. B. potenzielle Hersteller – nicht ausschließen können, dass sie durch eine allgemeinere Fassung der Warenbeschreibung negativ betroffen sein könnten.

EU: Zölle auf Eier, Zucker und Grobgrieß aus der Ukraine

Aufgrund überschrittener Einfuhrmengen führt die EU Zölle auf Eier, Zucker und Grobgrieß wieder ein, indem sie die entsprechenden Zollkontingente aus dem Assoziierungsabkommen EU-Ukraine (Anhang I-A) wieder in Kraft setzt. Die Zollkontingente gelten bis zum 5. Juni 2025.

EU: Antidumping/ Antisubventionsmaßnahmen

Einführung vorläufiger Ausgleichs- bzw. Antidumpingzölle mit Ursprung in

- Ägypten: Polyvinylchlorid
- China: E-Autos, Titandioxid, Erythrit, mobile Zugangstechniken, sowie PET
- Indien: Kabel aus optischen Fasern
- USA: Polyvinylchlorid

Einleitung eines Antidumpingverfahrens

- China, Südkorea, Taiwan und Thailand: Epoxidharze
- China: Glyoxylsäure

Bei diesen Maßnahmen haben betroffene Unternehmen die Möglichkeit, Stellungnahmen bei der Europäischen Kommission einzureichen.

Einleitung einer Auslaufüberprüfung

- China: Keramik
- China & Indonesien: Mononatriumglutamat
- China: Alkylphosphatester
- Indien: PET

Bei diesen Maßnahmen haben betroffene Unternehmen die Möglichkeit, Stellungnahmen bei der Europäischen Kommission einzureichen.

Außerkräfttreten oder bevorstehendes Außerkräfttreten

- Ägypten und China: Glasfaser
- China: Wolframelektroden

[Nähere Informationen finden Sie auf der Website der GTAI.](#)

Indien: Neuer Haushalt beschließt Steuersenkungen für Unternehmen

GTAI - Das indische Parlament verabschiedete am 8. August 2024 den neuen Haushalt für 2024/25. Ausländische Unternehmer können aufatmen. Denn der Körperschaftssteuersatz wird von 40 Prozent auf 35 Prozent reduziert. Mehr zum indischen Steuersystem finden sie im [GTAI-Rechtsbericht Steuerrecht in Indien](#).

Kasachstan: Land reduziert Körperschaftssteuer abhängig von der Branche

GTAI - Das Wirtschaftsministerium Kasachstans hat einen aktualisierten Gesetzentwurf zum Steuergesetzbuch veröffentlicht. Die Novelle soll im Januar 2025 in Kraft treten. Die wohl wichtigste geplante Änderung ist die Senkung der Körperschaftssteuer.

Nach den Plänen der Regierung sollen Banken und Glückspielunternehmen 25 Prozent, produzierende Unternehmen 10 Prozent und landwirtschaftliche Erzeuger zwischen 3 und 6 Prozent Körperschaftssteuer bezahlen. Außerdem wird die Quellensteuer teilweise von 10 auf 5 Prozent reduziert und die Beiträge zu den Sozialversicherungen gesenkt. [Weitere Informationen](#)

Kenia: Freihandelsabkommen mit EU tritt in Kraft

Das bilaterale Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) der EU mit Kenia trat zum 1. Juli 2024 in Kraft. Gemeinsame Ursprungsregeln werden noch ausgehandelt. Das Abkommen ist das erste Freihandelsabkommen der EU mit einem Entwicklungsland und enthält Bestimmungen zu Themen wie Arbeitnehmerrechten, Gleichstellung der Geschlechter sowie Klima- und Umweltschutz. [Weitere Informationen](#)

Nigeria: Höherer Mindestlohn wird eingeführt

GTAI - Am 29. Juli 2024 hat der nigerianische Präsident den Gesetzentwurf zur Erhöhung des Mindestlohns unterzeichnet. Damit erhöht sich der Mindestlohn von monatlich 30.000 Naira (ca. 17 Euro) auf 70.000 Naira (ca. 40 Euro). Außerdem soll die nächste Überprüfung des Mindestlohns nicht mehr in fünf, sondern schon in drei Jahren erfolgen. Teilzeitbeschäftigte, Mitarbeiter kleiner Unternehmen und Beschäftigte der See- und Luftfahrt sind von der Zahlung des Mindestlohns ausgeschlossen. [Weitere Informationen](#)

Österreich: Neues Telearbeitsgesetz reformiert Home-Office

GTAI & Österreichisches Bundesgesetzblatt – Das neue Telearbeitsgesetz tritt zum 01. Januar 2025 in Kraft. Ziel des Gesetzes ist es, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Erbringung von Arbeitsleistungen zu verbessern. Die Telearbeit muss nicht mehr zwingend von zu Hause ausgeführt werden. Auch Arbeitsorte wie Cafés und Co-Working-Spaces fallen unter die neue Regelung. Pro Tag im Home-Office kann der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer eine Pauschale von 3 Euro pro Tag auszahlen (max. 300 Euro pro Jahr), welche steuerfrei ist. Auch im neuen Telearbeitsgesetz ist eine schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber notwendig. Eine einseitige Anordnung von Home-Office ist ausgeschlossen. [Weitere Informationen](#)

Senegal: Neue Registrierungspflicht für ausländische Unternehmen

GTAI – Seit 01. Juli sind ausländische Erbringer von digitalen Dienstleistungen im Senegal verpflichtet, sich steuerlich zu registrieren und die Umsatzsteuer abzuführen. Dies gilt nur, wenn die Dienstleistung an einen Endverbraucher erbracht wird. Im B2B-Geschäft ist nicht der Erbringer sondern der Kunde verpflichtet, die Umsatzsteuer zu entrichten. Zu digitalen Dienstleistungen zählt Streaming, das Herunterladen von Medien, Online-Zeitschriften und -Nachrichten, Werbung, E-Learning, Software, Hosting oder Cloud-Hosting, Online- und Videospiele sowie die Bereitstellung und Speicherung von Daten. Die Registrierung ist unter der Website der [senegalischen Finanzbehörde](#) möglich (Website auf Französisch).

Ländernotizen

Ägypten: Produktion von grünem Wasserstoff wird weiter vorangetrieben

GTAI - Der Investitionsgipfel von EU und Ägypten Ende Juni 2024 zeigte Wirkung. 30 Absichtserklärungen mit insgesamt 100 Milliarden US-Dollar Investitionsvolumen wurden unterzeichnet. Diese beinhalten den Aufbau der Wasserstoffproduktion, die Errichtung von Wind- und Solarparks und die Weiterverarbeitung des Wasserstoffs zu Ammoniak. Die klimatisch günstigen Bedingungen und die großen verfügbaren Flächen erleichtern die Produktion und Verarbeitung von Wasserstoff. Zudem erleichtert die Lage Ägyptens zwischen Europa und Asien und am Suezkanal den globalen Export für grünen Wasserstoff. Die größte Herausforderung ist der Ausbau der Infrastruktur, um genügend Solar- und Windstrom zu den Produktionsstätten zu transportieren. [Weitere Informationen](#)

Brasilien: Fördergesetz für grünen Wasserstoff tritt in Kraft

GTAI - Am 02. August ist in Brasilien ein Fördergesetz für grünen Wasserstoff in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes ist die Begünstigung von Entwicklung, Produktion, Speicherung, Transport und Vermarktung von kohlenstoffarmem Wasserstoff. Dafür werden öffentlich-private Partnerschaften initiiert und Steuervorteile für Sektor-Unternehmen gewährt. Voraussetzungen für die Förderung ist die Gründung einer Gesellschaft nach brasilianischem Recht und dass die Geschäftsleitung ihren Sitz in Brasilien hat. Außerdem ist eine Genehmigung der nationalen Agentur für Erdöl, Erdgas und Biokraftstoffe erforderlich. [Weitere Informationen](#)

Deutschland: Leichtes Plus im produzierenden Gewerbe

DIHK – Nach Angaben des statistischen Bundesamts erwirtschaftete das produzierende Gewerbe in Deutschland saison- und kalenderbereinigt 1,4 Prozent mehr als im Vormonat Mai. Gegenüber Juni 2024 ist die Produktion jedoch um 4,1 Prozent gesunken. Daher zeigt sich DIHK-Konjunkturoperative Jupp Zenzen nur begrenzt optimistisch. Insgesamt sei das erste Halbjahr 2024 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die größten Herausforderungen sind die schwache Nachfrage, die hohen Kosten und unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. [Weitere Informationen](#)

Japan: Emissionen im Transportbereich sollen deutlich reduziert werden

GTAI – Die japanische Regierung plant, Mitte der 2030er Jahre keine Neufahrzeuge mit Verbrennungsmotor mehr zuzulassen. Diese Fahrzeuge sollen durch Vollelektro-, Plug-In-Hybride und Autos auf Brennstoffzellenbasis ersetzt werden. Für den Umstieg bietet die japanische Regierung steuerliche Anreize und Kaufprämien an. Auch im öffentlichen Nah- und Fernverkehr sollen alternative Antriebe zum Einsatz kommen und Magnetschwebebahnen wichtige Wirtschaftszentren verbinden. Automobilhersteller sind aufgefordert bis 2030 den Brennstoffverbrauch ihrer Fahrzeugflotte, um mindestens 30 Prozent zu reduzieren.

Außerdem soll die Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut werden. Bis 2030 sollen 150.000 Stromladestationen und 900 Tankstellen für Brennstoffzellfahrzeuge eingerichtet werden. [Weitere Informationen](#)

Usbekistan: Wachstum der Logistikbranche bietet Chance für deutsche Unternehmen

GTAI – In Usbekistan gewinnt die Logistikbranche an immer größerer Bedeutung. Im Jahr 2020 lag der Anteil der Logistiksparte am Bruttoinlandsprodukt noch bei 9,3 Prozent. Drei Jahre später vergrößerte sich der Anteil auf 14 Prozent. Usbekische Logistiker sind bei Hebeteknik, Flurförderzeugen, Kranen und Lagertechnik fast gänzlich auf Importe angewiesen. Zudem können deutsche Unternehmen profitieren, indem sie ihr Know-how über Beschaffungs- und Distributionslogistik sowie Automatisierung einbringen. [Weitere Informationen](#)

Slowakei: Wichtige Autobahn D1 soll bald fertiggestellt werden

GTAI – Vor mehr als 50 Jahren begannen die Bauarbeiten der wichtigsten slowakischen Autobahn. Sie verbindet die beiden größten Städte Bratislava und Košice und schlängelt sich von West nach Ost quer durch das Land. Seit dem 12. August 2024 ist der letzte Teilabschnitt der Autobahn nun [ausgeschrieben](#). Eine Bewerbung ist noch bis zum 6. November 2024 möglich. Da die 13,5 km lange Strecke größtenteils aus zwei Tunneln bestehen soll, müssen die Unternehmen Erfahrungen im Tunnelbau vorweisen. Das Gebirgsterrain erschwert die Bedingungen zusätzlich. Hier könnten besonders deutsche Unternehmen mit ihrer Expertise punkten. [Weitere Informationen](#)

Südafrika: Ankurbeln der Batterieproduktion

GTAI - Südafrikas Regierung hat sich ambitionierte Ziele gesetzt: In nur wenigen Jahren will sich das Land als Fertigungsstandort für Batterien und Batteriezellen etablieren. Südafrika verfügt über Nickel, Kupfer, Eisen, Mangan und Vanadium, welche für die Batterieproduktion entscheidend sind, exportiert jedoch ein Großteil dieser Rohstoffe. Allerdings wird der Großteil dieser Rohstoffe nach China exportiert. Erste Unternehmen der Batteriefertigung stehen in den Startlöchern. Es fehlt jedoch an Kapital und Abnahmegarantien. Gerade für deutsche Unternehmen bietet der Markt große Potenziale, weil die Nachfrage nach Batterien durch die steigende Produktion von Elektroautos zunehmen wird. Auch bei der Aus- und Weiterbildung sind die inländischen Firmen auf deutsche Expertise angewiesen. [Weitere Informationen](#)

Thailand: Neue Landbrücke soll Straße von Malakka entschärfen

GTAI – Thailand plant den Bau einer Landbrücke zwischen dem indischen und pazifischen Ozean. Durch Pipelines, eine Autobahn und eine Eisenbahnverbindung werden die Häfen Chumphon im Osten und Ranong im Westen des Landes verbunden. Die geschätzten Baukosten betragen aktuell 28 Milliarden Dollar. Die Zeitersparnis gegenüber der Straße von Malakka beträgt circa 2,5 Tage. Allerdings fallen für die Umladung von Containern (z.B. von Schiff auf Zug) Handling-Gebühren an, welche bis zu 630.000 Dollar pro Schiff betragen können. Zum Vergleich: Der Transport durch die Straße von Malakka ist zollfrei. Trotz der Herausforderungen sind bereits chinesische und arabische Investoren in das Projekt eingestiegen. Sie erhoffen sich eine zuverlässige Alternative, falls es zu Problemen oder langen Wartezeiten in der Straße von Malakka kommen sollte. Der Baubeginn und die Ausschreibungen sind für 2026 angesetzt. Die Landbrücke soll circa 2030 fertiggestellt werden. [Weitere Informationen](#)

USA: Markt für Lagerautomation wächst weiter

GTAI – Niedriger Wasserstand am Panamakanal, Seepiraterie sowie Angriffe der Huthi-Rebellen auf internationale Frachter – um diese Unsicherheiten abzufangen, investieren US-Unternehmen viel Geld in ihre eigene Infrastruktur. Aber auch der inländische Fachkräftemangel ist ein weiterer Grund für Unternehmen, Lagerflächen intensiver, kostengünstiger und personalärmer zu gestalten. Analysten schätzen das Marktvolumen der Lagerautomatisierung in den USA 2024 auf 8 Milliarden Dollar und gehen von einem jährlichen Wachstum von 12 Prozent aus. Auch für deutsche Technologie-Unternehmen bietet dieser Wachstumsmarkt zahlreiche Chancen. Jedoch werden sie dort auf eine starke und gut etablierte Konkurrenz treffen. [Weitere Informationen](#)

Veröffentlichungen

Deutsche Exporte im ersten Halbjahr sinken um 1,6 Prozent

DIHK – Laut Mitteilungen des statistischen Bundesamts sanken die deutschen Exporte in den ersten sechs Monaten 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozent auf circa 800 Milliarden Euro. Der Außenwirtschaftschef der deutschen Industrie- und Handelskammer Volker Treier sieht darin ein schlechtes Zeichen für die Wettbewerbsfähigkeiten deutscher Unternehmen und ein Warnsignal an die deutsche Standortpolitik. Ursachen der Entwicklung sieht Volker Treier in zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten, welche Unternehmen dazu bringe, vermehrt lokal zu produzieren. Die Empfehlungen an die Bundesregierung sind deutlich: Einen Abbau der Handelshemmnisse, eine Vereinfachung der Bürokratie und eine stärkere Anbindung an die europäische Nachbarschaft, inklusive der EU-Beitrittskandidaten.

[Weitere Informationen](#)

DIHK veröffentlicht 10 Vorschläge zur Verbesserung der Energiewendende

Das Energiewende-Barometer ist eine jährliche Unternehmensbefragung der DIHK. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob und inwieweit die Energiewende die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen einschränkt. Auf einer Skala von minus 100 für "negativ" bis plus 100 für "sehr positiv" ergibt sich aktuell über alle Branchen hinweg ein Wert von minus 20. Das ist der zweitschlechteste Wert in der Geschichte des Energiewende-Barometers. Zur Verbesserung der Energiewende-Politik veröffentlichte die DIHK 10 kurzfristige Maßnahmen, um Unternehmen neue Perspektiven in der Energiewende zu geben. [Zu den 10 Maßnahmen](#).

Verschiedenes

Afrika: Chapter54 schafft Infrastruktur für deutsche Tech-Start-ups

GTAI – Chapter54 ist ein Accelerator-Programm für deutsche Tech-Start-Ups, welche in Afrika Fuß fassen wollen. Das afrikanische Tech-Ökosystem hat in den letzten einen rasanten Wachstumskurs hingelegt und das schneller als in jedem anderen Teil der Welt. Das Programm wird von der KfW-Bankengruppe unterstützt und begleitet Start-ups in den ersten zehn Monaten ihres Markteintritts. Das Team des Accelerator-Programms verfügt über langjährige Geschäftserfahrungen und ein breit gestreutes Netzwerk auf dem gesamten afrikanischen Kontinent. Chapter-54 Mentoren, die zuvor in lokalen und internationalen Tech-Unternehmen gearbeitet haben, teilen ihr erlerntes Wissen mit den Programm-Teilnehmern. [Weitere Informationen](#)

Westafrika: Viele Möglichkeiten durch Global Gateway Projekte

GTAI – Das Global Gateway Projekt ist ein Programm der EU zur Förderung von grüner Energie, Infrastruktur und Gesundheit mit einem Projektvolumen von 300 Milliarden Euro. Beispiel für das Engagement der EU sind Projekte zum Ausbau von Solarstrom in Westafrika, Sanierung von Häfen in Gambia und Guinea und Zuschüsse für die Entwicklung der pharmazeutischen Industrie und Digitalisierung in Nigeria. Firmen können sich auf dem Ausschreibungsportal der EU zu aktuellen Ausschreibungen informieren haben die Möglichkeit, Förderanträge einzureichen. [Weitere Informationen](#)

Österreich: Einführung von Einwegpfand auf PET und Metalldosen

AHK Österreich – Ab 01. Januar 2025 werden PET-Flaschen und Metalldosen auch in Österreich bepfändet. Pro Verpackung werden 25 Cent beim Verkauf erhoben. Ausländische Unternehmen ohne Sitz in Österreich müssen einen österreichischen Bevollmächtigten bestellen, um am österreichischen Pfandsystem teilnehmen zu können. Die Deutsche Handelskammer in Österreich berät Unternehmen in Verpackungsfragen und bietet deutschen Unternehmen ohne Sitz in Österreich an, als Bevollmächtigter aufzutreten. Dafür wird eine kostengünstige jährliche Pauschale erhoben. [Weitere Informationen](#)

Deutsche Emissionshandelsstelle: Verlautbarung zu CBAM-Berichtspflichten

Die EU-Kommission hat deutlich gemacht, dass die Regelungen des Artikels 4 der CBAM-Durchführungsverordnung 2023/1773 für die Berechnung der tatsächlichen Emissionen weiterhin Bestand haben und Anwendung finden. Das bedeutet, dass Unternehmen keine Standard-Werte mehr an die DEHSt melden dürfen. Ab dem 1. August 2024 sind CBAM-Meldepflichtige verpflichtet, die tatsächlichen Emissionen für jede Wareneinfuhr gemäß den Berechnungsmethoden zu ermitteln und zu berichten. Wenn es Unternehmen nicht gelingt, Daten über tatsächliche Emissionen zu melden, müssen sie nachweisen, dass sie alle zumutbaren Anstrengungen unternommen haben, um diese Daten von ihren Lieferanten oder Herstellern von CBAM-Waren zu erhalten. Eine Vorlage dazu bietet die DEHSt auf ihrer [Website](#).

Riskante Engstellen im Seeverkehr umgehen

GTAI – Verschiedene geopolitische Spannungen entlang der internationalen Seewege stören den Warenverkehr. Gerade Deutschland ist besonders betroffen, weil es 90 Prozent seiner asiatischen Importe über den Seeweg bezieht. Besonders die Taiwan-Straße und die Straße von Malakka befinden sich in Krisenregionen. Im mittleren Osten gefährden der Konflikt im Gasa und die Angriffe von Huthi-Rebellen internationale Lieferketten. Daher bemühen sich Logistikunternehmen, Alternativrouten über Land zu erschließen, auch weil der Luftverkehr mit deutlich mehr Kosten und weniger Kapazitäten einhergeht. Beispiele für Alternativrouten sind: Die eurasischen Korridore, welche Europa über China und Russland mit wichtigen asiatischen Handelspartnern verbinden und der ASEAN-China-Korridor, welcher auf einer Land-See-Verbindung China und Südostasien verbindet. Mit der zunehmenden Bedeutung von Indien als Handelspartner wird die IMEC-Route (Europa – Naher Osten – Indien) und die INSTC-Route (internationaler Nord-Süd-Korridor) immer wichtiger. [Weitere Informationen](#)

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Braunschweig
Fachbereich Außenwirtschaft
Brabandtstraße 11
38100 Braunschweig

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt in einer Gemeinschaftsproduktion mit anderen IHKs zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk.de/braunschweig

Ansprechpartnerin der Industrie- und Handelskammer Braunschweig:

Doreen Weisheit	Tel.: 0531 4715-256
	E-Mail: doreen.weisheit@braunschweig.ihk.de
Timo Prange	Tel.: 0531 4715-271
	E-Mail: timo.prange@braunschweig.ihk.de